

Kassen mit einer halben Milliarde Euro im Minus

ami. BERLIN. 20. August. Die gesetzliche Krankenversicherung hat im ersten Halbjahr trotz Steuerzuschusses und wachsender Beitragseinnahmen ein Defizit von überschlägig gerechnet einer halben Milliarde Euro gemacht. Als Grund dafür werden die steigenden Ausgaben für Arzneimittel, Krankenhäuser und ambulante ärztliche Behandlung geltend gemacht. Während die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) einen Überschuss von

10,5 Millionen Euro ausweisen, übertreffen die Ausgaben die Einnahmen der Ersatz- und Innungskassen allein um 520 Millionen Euro. Unklar ist, wie Betriebskrankenkassen und die Knappschaft abgeschlossen haben. Unter den Ersatzkassen weist die Barmer ein Minus von 157 Millionen Euro, die Techniker Krankenkasse von 73 Millionen Euro und die DAK von 74 Millionen Euro aus. Ungeachtet der Fehlbeträge gehen alle Krankenkassen da-

von aus, zum Jahresende einen ausgeglichenen Haushalt auszuweisen. Das liegt auch an der zweiten Tranche des Steuerzuschusses von 1,25 Milliarden Euro und an den Sonderzahlungen im Dezember. Alle Kassen wollen verhindern, zum Start des Gesundheitsfonds im kommenden Jahr eine Zusatzprämie verlangen zu müssen.